

# Sonaten eindrucksvoll interpretiert

IGHA präsentiert zusammen mit der Marienkirche ein Konzert zum Geburtstag Hindemiths

Von Esther George

HANAU • Fast auf den Tag genau, nämlich am 16. November, wäre Paul Hindemith 122 Jahre alt geworden. Zeitnah zum Geburtstag des in Hanau geborenen Komponisten veranstaltete die Interessengemeinschaft Hanauer Altstadt (IGHA) im Rahmen ihres 15-jährigen Bestehens am Samstagabend ein Hindemith-Konzert in Kooperation mit der Hanauer Marienkirche und ihrer Konzertreihe „Motette in Marien“. Der Kantor und Organist Christian Mause sowie die beiden Pädagogen der Paul-Hindemith-Musikschule, Yeo-Jin Park (Klavier) und Philipp Mellies (Flöte), gestalteten dies auf vielseitige Weise.

Hindemiths 3. und letzte

Klaviersonate B-Dur von 1936 diese technisch virtuose Sonate darzubieten und dabei den Besuchern in der Marien-



Christian Mause, Yeo-Jin Park und Philipp Mellies (von links) gestalteten das Konzert zum 15-jährigen Bestehen der IGHA im Rahmen der Reihe „Motette in Marien“ mit Werken von Paul Hindemith. • Foto: George

kirche die strukturelle Anlage und die unterschiedlichen Themencharaktere nahe zu bringen. Beinahe lyrisch-entrückte Phrasen wie im ersten Satz konturierte sie ebenso deutlich wie den rasanten Scherzo-Satz, genauso den ausdrucksvollen Marsch im dritten Satz mit seinem Intermezzo aus filigranen Läufen oder auch die anspruchsvolle Doppelfuge hin zum schwergewichtigen Finale.

Sehr klar im Ansatz trug Mellies die 1927 entstandenen acht Stücke für Flöte vor, in denen Hindemith gebundene Formen wie auch improvisationsähnliche Anlagen verwendet. Mal eloquent und insistierend, mal meditierend, vereinigen sich diese Miniaturen zu einer geschlossenen Suite, und Philipp Mel-

lies meisterte die Anforderungen an das Instrument, etwa die großen Intervallsprünge, souverän.

Zum Abschluss interpretierte Christian Mause die Orgelsonate Nr. 3, der Hindemith drei Lieder aus der Sammlung des „Altdeutschen Liederbuchs“ zugrunde gelegt hat und sie mit Stilmitteln des Kontrapunktes verarbeitet. Klar und schlicht registriert erklang der erste Satz, kontemplative Stimmung verbreitend der zweite Satz, während der letzte, liedhafte Satz das Konzert mit vollem Register beschloss. Einfühlsame Texte zum Thema Liebe, Freundschaft und Frieden trug Pfarrerin Heike Mause vor, unter anderem Schriften von Max Frisch und Nelly Sachs.